

Swisscom

Internet: www.swisscom.com

Sitz: Ittigen

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: Schweizer Börse SIX

Bundesbeteiligung: 51%

Verwaltungsrat: Hansueli Loosli (Präsident), Barbara Frei, Frank Esser, Anna Mossberg, Michael Rechsteiner, Roland Abt, Sandra Lathion-Zweifel (Personalvertreterin), Alain Carrupt (Personalvertreter), Renzo Simoni (Staatsvertreter)

CEO: Urs Schaeppi

Ext. Revisionsstelle: PriceWaterhouseCoopers AG

Würdigung der Ergebnisse 2020 in Kürze

Im Geschäftsjahr 2020 hat Swisscom die strategischen Ziele des Bundesrates *insgesamt erreicht*. Im Schweizer Kerngeschäft (Breitband, Mobilfunk, TV) verteidigte Swisscom ihre führende Marktposition. Die Kundenzufriedenheit lag über dem Branchendurchschnitt. Im IT-Lösungsgeschäft gehörte Swisscom zu den stärksten Anbietern auf dem hart umkämpften Schweizer Markt.

Swisscom hat die Herausforderungen der Covid-19 Pandemie gut gemeistert. Ihren Kunden konnte Swisscom rasch genügend Kapazitäten für zunehmenden Datenverkehr und Sprachtelefonie zur Verfügung stellen. Betriebsintern hat Swisscom eine Taskforce eingesetzt, die den notwendigen Schutz der Mitarbeitenden und die Aufrechterhaltung der betrieblichen Aktivitäten sicherstellte. Die Auswirkungen der Pandemie auf das finanzielle Ergebnis beschränkten sich vorwiegend auf die Bereiche Roaming und das Kino/Entertainment-Geschäft.

Der Umsatz nahm gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Prozent ab. Der Reingewinn ging um 8,4 Prozent zurück. Gemessen an der Börsenkapitalisierung sank der Unternehmenswert um 6,9 Prozent. Mit der unveränderten Dividende von 22 Franken je Aktie resultierte eine Gesamttrendite von -2,6 Prozent. Die Auflagen der erneuerten Grundversorgungskonzession erfüllte Swisscom ohne Abgeltung.

Swisscom investierte in der Schweiz rund 1,6 Milliarden Franken in die Modernisierung und Erweiterung der Infrastruktur. Per Ende 2020 verfügten 82 Prozent (Vorjahr: 74 %) aller Haushalte und Geschäfte über eine für heutige Anwendungen gut ausreichende Bandbreite von 80 Mbit/s. Der Ausbau des Mobilfunknetzes auf Basis der 5G-Technologie ging nur schleppend voran.

In Italien entwickelte sich die Tochtergesellschaft Fastweb positiv. Umsatz und operatives Ergebnis vor Abschreibungen nahmen weiter zu. Gleichzeitig konnte Fastweb das Ultrabreitband und Mobilfunknetz weiter ausbauen. Fastweb finanzierte alle Investitionen aus eigenen Mitteln.

Swisscom ist ein beliebter Arbeitgeber mit einer fortschrittlichen, sozial verantwortlichen Personalpolitik. Die Arbeitszufriedenheit ist hoch. 2020 nahm die Zahl der Beschäftigten in der Schweiz um 580 Vollzeitstellen ab. Der Stellenabbau wurde unter engem Einbezug der Sozialpartner in vorausschauender und verantwortungsvoller Weise abgewickelt.

Die Anfangs des Berichtsjahrs gehäuft aufgetretenen Netzausfälle, insbesondere die Ausfälle der Notrufdienste, sind aus Sicht des Bundesrates nicht akzeptabel. Es besteht Handlungsbedarf. Swisscom und Bundesrat räumen diesem Thema höchste Priorität ein.

Kennzahlen	2020	2019
Finanzen und Personal		
Umsatz (Mio. CHF)	11 100	11 453
Reingewinn (Mio. CHF)	1 528	1 669
Bilanzsumme (Mio. CHF)	24 262	24 247
Eigenkapitalquote in %	39,1	36,6
Personalbestand (Vollzeitstellen)	19 062	19 317

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Aktienkurs am 31. Dezember (CHF)	477,10	512,60
Dividende (CHF pro Aktie)	22	22
Gesamttrendite ¹⁾ (%)	-2,6	13,8
Nettoverschuldung ²⁾ (Mio. CHF)	8 206	8 785
Technischer Deckungsgrad PK in %	112%	110%
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	n.a.	n.a

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF)	0	0
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

¹⁾ Gesamttrendite = (Dividende + Aktienkurs am 31. 12. 2020 – Aktienkurs am 31. 12. 2019) ÷ Aktienkurs am 31. 12. 2019

²⁾ Exklusive Leasingverbindlichkeiten

A. Zielerreichung 2020*

1. Strategische Schwerpunkte

Swisscom ist betriebswirtschaftlich geführt, wettbewerbsfähig und kundenorientiert Errungenschaft

Swisscom hat im Geschäftsjahr 2020 ihre Stellung als führendes ICT-Unternehmen in der Schweiz erfolgreich verteidigt. Der Marktanteil im weitgehend gesättigten Kerngeschäft (Breitband, Mobilfunk) sowie im TV-Bereich blieb auf hohem Niveau stabil.

Swisscom ist bestrebt, sich im Markt durch das beste Netz und den besten Service zu differenzieren. Die über dem Branchendurchschnitt liegende Kundenzufriedenheit bestätigt, dass diese Qualitätsstrategie auf Resonanz stösst. Immer mehr Kundinnen und Kunden nutzen gebündelte Angebote («inOne»-Angebote). Im Berichtsjahr hat Swisscom die TV-Entertainment Plattform «Swisscom blue» lanciert und die Angebote Swisscom TV, Teleclub, Bluewin News und Kitag Kinos unter einem gemeinsamen Dach zusammengefasst.

Fastweb schafft langfristig einen positiven Wertbeitrag

Die Tochtergesellschaft Fastweb entwickelte sich ungeachtet des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds in Italien positiv. Kundenbasis, Umsatz und Ergebnis konnten gesteigert werden. Die Nachfrage nach Ultrabreitbandanschlüssen nimmt zu. Breitband- und Mobilfunknetz wurden weiter ausgebaut und die Abhängigkeit von Wholesale-Angeboten reduziert. Der italienische Breitbandmarkt ist in Bewegung. Fastweb hat ihren Anteil an Flash Fiber, einem Joint-Venture mit Telecom Italia, in die neu gegründete Netzgesellschaft FiberCop eingebracht und ihre strategische Position so verbessert. Fastweb finanzierte alle Investitionen aus eigenen Mitteln und generierte darüber hinaus einen positiven operativen Free Cash-Flow von 145 Millionen Euro zugunsten des Konzerns (2019: EUR 101 Mio.). Entsprechend schuf Fastweb einen Wertbeitrag zugunsten der Aktionäre.

Swisscom baut und betreibt eine zukunftsgerichtete Netz- und Informatikinfrastruktur unter Berücksichtigung der Marktbedürfnisse, der technologischen Entwicklung und der Sicherheit

In der Schweiz investierte Swisscom rund 1,6 Milliarden Franken in Ausbau und Modernisierung der Netz- und IT-Infrastruktur. Ein Schwerpunkt bildete Ultrabreitbandausbau. Per Ende 2020 verfügten 82,1 Prozent aller Haushalte und Geschäfte über eine für heutige Anwendungen gut ausreichende Bandbreite von 80 Mbit/s; knapp 60 Prozent der Haushalte und Geschäfte konnten bereits Bandbreiten von mehr als 200 Mbit/s nutzen. Das ist eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Swisscom nimmt damit im internationalen Vergleich weiterhin eine Spitzenstellung ein. Der Ausbau der Mobilfunknetze, insbesondere der 5G-Abdeckung, kommt aufgrund der Bewilligungsverfahren für neue Antennen(standorte) nur schleppend voran.

Swisscom wahrte das Fernmeldegeheimnis und erfüllte die Bestimmungen der Datenschutzgesetzgebung. Die Vorkehrungen zum Schutz der Infrastruktur vor physischen und logischen Angriffen sowie vor Grossereignissen (z.B. Flugzeugabstürze) entsprechen dem neuesten Stand.

Die im Berichtsjahr gehäuft aufgetretenen Netzausfälle, insbesondere die Ausfälle der Notrufdienste, sind aus Sicht des Bundesrates nicht akzeptabel. Swisscom hat 2020 umfassende Massnahmen getroffen, um die Netzstabilität weiter zu optimieren. Trotz der Netzausfälle, haben sich die

Kennzahlen für die Netzqualität im Berichtsjahr weiter verbessert. Der Bundesrat will, basierend auf dem neuen Artikel 48a FMG, zusätzliche Bestimmungen über die Sicherheit von Fernmeldeinfrastrukturen erlassen und eine Systemführerschaft für Notrufe prüfen. Gleichzeitig hat der Bundesrat beschlossen, eine landesweite, stromausfallsichere Mobilfunkversorgung für Notrufe sicherzustellen.

Swisscom stellt die Grundversorgung sicher und setzt die Zugangsregulierung im Interesse eines fairen Wettbewerbs um

Als Inhaberin der Grundversorgungskonzession im Fernmeldebereich erbrachte Swisscom den Service Public gemäss den Qualitätskriterien des Fernmelderechts und ohne finanzielle Abgeltungen. Die minimale garantierte Datenübertragungsrate betrug 10 Mbit/s.

Swisscom kam auch im Berichtsjahr 2020 ihrer Verpflichtung nach, anderen Telekommunikationsunternehmen den diskriminierungsfreien Zugang zu ihrem regulierten Netz zu gewähren. Die Höhe der verrechneten Preise wird von Mitbewerbern teils in Rechtsverfahren bestritten.

Swisscom verfügt über ein angemessenes Risikomanagement-System

Der Wirtschaftsprüfer PwC ist auf keine Sachverhalte gestossen, wonach das Risikomanagement-System gemäss ISO 31000 nicht angemessen, nicht implementiert oder nicht funktionsfähig wäre.

2. Finanzielle Ziele

Swisscom steigert langfristig den Unternehmenswert und betreibt eine stetige Dividendenpolitik

Der Kurs und Gesamttrendite der Swisscom-Aktie waren im Berichtsjahr negativ. Entsprechend sank der Unternehmenswert gemessen an der Börsenkapitalisierung um 1,9 Milliarden Franken auf 24,7 Milliarden Franken (Stichtag: 31. Dezember 2020). Die Dividende beträgt unverändert 22 Franken pro Aktie. Gegenüber den im SMI gelisteten Schweizer Unternehmen schnitt Swisscom unterdurchschnittlich an. Im Vergleich zu anderen Telekommunikationsunternehmen im Europa schnitt Swisscom deutlich besser ab.

Swisscom strebt eine Nettoverschuldung von höchstens 2,1 x EBITDA (nach Leasingaufwand) an

Das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA beträgt 1,5 (Vorjahr 1,7). Das Kredit-Rating lag unverändert im Single-A-Bereich (Standard & Poors: A; Moody's: A2).

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Swisscom verfolgt eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik und tritt als attraktive Arbeitgeberin auf

Swisscom ist eine attraktive Arbeitgeberin mit einer fortschrittlichen, sozial verantwortlichen Personalpolitik. Die

Arbeitszufriedenheit ist im Branchenvergleich überdurchschnittlich. Mit den Sozialpartnern wird ein konstruktiver Dialog gepflegt. Swisscom investiert viel in die permanente Weiterbildung von Mitarbeitenden und Kadern. Die Mehrzahl der ausgeschriebenen Kaderstellen wird intern besetzt.

Im Berichtsjahr nahm die Zahl der Beschäftigten in der Schweiz um 580 Vollzeitstellen ab. Das ist eine Folge der Anstrengungen die sinkenden Umsätze im Kerngeschäft mit Effizienzsteigerungen aufzufangen. Dank einer vorausschauenden Planung erfolgte der Grossteil des Stellenabbaus über die natürliche Fluktuation. 80 Prozent der vom Stellenabbau betroffenen Mitarbeitenden, die den vergleichsweise grosszügig ausgestalteten Sozialplan in Anspruch nahmen, fanden noch vor dessen Ablauf eine Anschlusslösung.

Im Berichtsjahr ist es Swisscom nicht gelungen, den Anteil der Frauen im Management weiter zu steigern. Der Anteil verharrte bei rund 13 Prozent. Mittelfristig soll der Frauenanteil auf 20 Prozent erhöht werden. Das Ziel, ein Prozent der Belegschaft in speziell für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen konzipierte Arbeitsprozesse zu integrieren, wurde erreicht. (2020: 1,06 Prozent; 2019: 0,97 Prozent).

Swisscom ist bei Weitem die grösste Auszubildnerin von ICT-Fachkräften in der Schweiz. Zusammen mit der Tochtergesellschaft Cablex stellt Swisscom rund 950 Lehrstellen zur Verfügung. Im Berichtsjahr begannen 267 Jugendliche ihre Lehre bei Swisscom.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Swisscom geht Kooperationen nur ein, wenn sie zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts beitragen, führungsmässig gut betreut werden können und dem Risikoaspekt genügend Rechnung tragen.

Swisscom hält ein vielfältiges Portfolio von kleineren und grösseren in- und ausländischen Beteiligungen, die einerseits das angestammte Kerngeschäft unterstützen und andererseits selektiv neue Geschäftsfelder erschliessen. Swisscom besitzt keine Beteiligungen an ausländischen Telekommunikationsgesellschaften mit Grundversorgungsauftrag.

Im Berichtsjahr wurden drei wichtige Änderungen im Beteiligungsportfolio verzeichnet. Fastweb hat sich an zwei Unternehmen (Cutaway Srl. und 7Layers Srl) beteiligt, um das Geschäft mit Zusatzdienstleistungen im Bereich ICT/Security für Geschäftskunden auszubauen. Swisscom hat sich an einem jungen Tessiner Kompetenzzentrum für künstliche Intelligenz beteiligt. Die Partnerschaft mit der Universität der italienischen Schweiz, ermöglicht Swisscom privilegierten Zugang zu wichtigen Schlüsseltechnologien. Verkauft wurde die Mila AG, die technischen Support für Endkunden leistet. Das Unternehmen befindet sich in einer

Turnaround-Situation und konnte im Rahmen eines Management Buyout verkauft werden.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (PwC) bestätigt, dass die konsolidierte Jahresrechnung der Swisscom AG für das Geschäftsjahr 2020 dem schweizerischen Gesetz entspricht und ein die tatsächlichen Verhältnisse widerspiegelndes Bild der Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage des Unternehmens vermittelt.

C. Anträge an Generalversammlung

Die Aktionärsrechte des Bundes werden durch das UVEK und das EFD gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG findet am 31. März 2021 statt. Der Verwaltungsrat hatte der Generalversammlung beantragt:

1. den Lagebericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung der Swisscom AG und die Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2020 zu genehmigen;
2. den Vergütungsbericht 2020 im Rahmen einer Konsultativabstimmung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen;
3. eine Dividende von 22 Franken pro Aktie auszuschütten;
4. den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung zu erteilen;
5. Barbara Frei, Frank Esser, Roland Abt, Anna Mossberg, Alain Carrupt, Michael Rechsteiner und Sandra Lathion-Zweifel in den Verwaltungsrat wiederzuwählen; Michael Rechsteiner neu als Präsident zu wählen; Guus Dekkers neu zu wählen;
6. Barbara Frei, Roland Abt, Frank Esser und Renzo Simoni (Staatsvertreter; siehe Abschnitt D.) in den Vergütungsausschuss wiederzuwählen; Michael Rechsteiner (als Mitglied ohne Stimmrecht) neu zu wählen;
7. einen maximalen Gesamtbetrag der Vergütungen im Geschäftsjahr 2022 von 2,5 Millionen Franken für die Mitglieder des Verwaltungsrats und von 8,7 Millionen Franken für die Mitglieder der Konzernleitung zu genehmigen;
8. die Anwaltskanzlei Reber Rechtsanwälte, Zürich, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter wiederzuwählen;
9. PriceWaterhouseCoopers AG, Zürich, für das Geschäftsjahr 2020 als Revisionsstelle wiederzuwählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat beauftragte am 19. März 2021 das UVEK und das EFD, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Swisscom AG zuzustimmen.

Der Bundesrat ordnete gleichzeitig Renzo Simoni für die Amtsdauer von einem Jahr als Staatsvertreter in den Verwaltungsrat von Swisscom AG ab.